



NORBERT TRELLE
BISCHOF VON HILDESHEIM

Hildesheim, den 20. Januar 2014

An

- die Dechanten als Vorsitzende der Dekanatspastoralräte
- die weiteren Mitglieder des Priesterrates
- die Zweiten Vorsitzenden der Dekanatspastoralräte
- die Mitglieder des Diözesanrates der Katholiken
- die Mitglieder der Hauptabteilungsleiterkonferenz des BGV
- die weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dialogtages

Dialogprozess im Bistum Hildesheim

Liebe Mitbrüder, sehr geehrte Damen und Herren!

Vor gut zwei Jahren sind wir im Bistum Hildesheim in einen Dialogprozess eingetreten, mit dem wir uns - wie viele andere Bistümer - dem Gesprächsprozess angeschlossen haben, den die Deutsche Bischofskonferenz bundesweit angestoßen hat.

Zwei Dialogjahre liegen nun hinter uns. Das zweite haben wir auf dem Dialog-Tag am 29. November 2013 im Haus Wohldenbergr ausgewertet.

Ich schreibe Ihnen heute, um meine wesentlichen Eindrücke des bisherigen Dialogprozesses zusammenzufassen und Ihnen mitzuteilen, wie ich mir nach Rücksprache mit der Planungsgruppe den weiteren Fortgang vorstelle.

Der bisherige Verlauf des Dialogprozesses

Im ersten Dialogjahr haben wir uns wesentlich mit der „Kultur des Sonntags“ beschäftigt. Eines der Ergebnisse war der „Erlass zu Wort-Gottes-Feiern an Sonn- und Feiertagen“ vom 15. Mai 2013.

Im zweiten Dialogjahr haben wir den Blick nach außen gewendet und gefragt, wo unsere Kirche „der Rede wert“ ist.

Beim Dialog-Tag im Haus Wohldenbergr habe ich dankbar vor allem zwei Eindrücke gewonnen:

Zum einen gelingt uns untereinander der Dialog zunehmend besser. Wenngleich er in manchen Dekanaten auch spannungsreich war, so ist es doch vielerorts zu einem fruchtbaren Gespräch auf Augenhöhe gekommen.

Zum anderen war ich davon sehr angetan, dass vielfach - auch schon in der Vorbereitung des Dialogabends im Dekanat - die beeindruckende Erfahrung gemacht wurde, wie sehr Kirche vor Ort „der Rede wert“ ist. Diese Erfahrung möchte ich auch im dritten Dialogjahr in den Mittelpunkt stellen.

Der weitere Fortgang des Dialogprozesses

Ich schlage daher vor, dass Sie unter der Überschrift „Kirche - der Rede wert“ vor Ort weiterhin zu den Fragen im Gespräch bleiben, die mit dieser Überschrift verbunden sind: „Wo und wie wird die Kirche gebraucht? Was erwarten die Menschen von ihr? Welche Fragen und Nöte haben die Menschen? Wie und wo antwortet die Kirche darauf?“

Viele Dekanate haben dieses Gespräch, so wie ich es angeregt hatte, zunächst im eigenen Kreis geführt: mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener kirchlicher Einrichtungen, insbesondere aus Caritas und Bildung, sowie mit besonders engagierten Einzelpersonen. Andere haben den Kreis gleich weiter gezogen und Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens hinzugenommen.

Entscheiden Sie also bitte unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten in Ihrem Dekanat, in welcher Weise Sie den Dialogprozess nun fortsetzen wollen. Die Weihbischöfe, der Generalvikar und ich selbst werden wegen des anstehenden Bistumsjubiläums aus terminlichen Gründen dazu nicht wie bisher in alle Dekanate kommen. Allerdings sind einzelne Gesprächsanfragen möglich. Des Weiteren werden Sie in den nächsten Wochen Vorschläge erhalten, wie eine Fortführung des Dialoges in Ihren Pfarreien bzw. dem Dekanat methodisch geplant und gestaltet werden kann.

Ich werde alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Dialog-Tages voraussichtlich im Frühjahr 2015 zu einem weiteren Dialog-Tag einladen. Dabei sollen nach Art eines Workshops auch gelungene Beispiele des Dialogs mit der Öffentlichkeit präsentiert werden. Ich bin schon jetzt gespannt, was Sie mir berichten werden.

Im Jahr 2015 wird der Gesprächsprozess der Deutschen Bischofskonferenz zu Ende gehen. Mit unserem Dialog-Tag im Frühjahr 2015 möchte ich auch den Dialogprozess in unserem Bistum abschließen. Ich bin aber gewiss, dass sich die gute Dialogkultur in unserem Bistum, die auf dem Dialog-Tag am 29. November 2013 von sehr vielen Teilnehmenden bestätigt wurde, weiter entwickeln wird und dass wir auf der Grundlage der Erfahrungen des Dialogprozesses den Weg unseres Bistums in die Zukunft auch weiterhin in einem guten Dialog gemeinsam gehen und gestalten werden.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen



Bischof von Hildesheim